



Informationen des Fischereiverbandes Oberbayern e.V.

Geschäftsstelle: Nymphenburgerstr. 154 / II, 80634 München

Tel. (0 89) 16 35 13 – Fax (0 89) 13 18 60

E-Mail: kontakt@fischereiverband-oberbayern.de | www.fischereiverband-oberbayern.de

Flagge zeigen für unsere heimischen Gewässer

Fischereiverband Oberbayern zieht nach der Messe Hohe Jagd und Fischerei in Salzburg zufrieden Bilanz – Viel Lob von anderen Verbänden



Foto: Michael Seeholzer

Präsident Franz Geiger (Bildmitte) lenkt bei der Eröffnungsrunde der Messe in Salzburg das Interesse der Besucher auf die Probleme, die die Kiesläicher in den alpinen und voralpinen Gewässer zunehmend bekommen.

Kinder, die begeistert bei der Schnitzeljagd mitmachten und viel über den Biber wussten, Erwachsene, die viele Fragen hatten und Antworten bekamen, interessante Rahmenveranstaltungen und eine gemeinsame Presseerklärung, die auf Initiative des Fischereiverbandes Oberbayern zustande kam und in der gewarnt wurde, in den Gewässern des alpinen und voralpinen Raumes Sünden der Vergangenheit zu wiederholen: Das war die Messe Hohe Jagd und Fischerei 2015 in Salzburg.

Vier Tage lang nutzte der Fischereiverband Oberbayern seinen Auftritt auf dem Messegelände, um gemeinsam mit den Vertretern der Österreichischen Verbände die Fischerei in ihrer Heimat darzustellen. Gleichzeitig wurde Defizite benannt, die auch künftig vereinte Anstrengungen notwendig machen werden, damit unsere Heimat so erhalten bleibt, dass auch die nachfolgenden Generationen noch ihre Freude damit haben werden. Eines wurde bei allen Beiträgen deutlich: Fischerei und die Erhaltung der Gewässer und damit unser aller Heimat sind untrennbar miteinander verbunden.

Erstmals wurden neue Wege beschritten: So fand die Eröffnungsfeier nicht mehr als Aneinanderreihung von Grußworten, sondern als moderierte Runde statt, in der der Präsident des Fischereiverbandes Oberbayern, Franz Geiger, die Gelegenheit nutzte, seine Anliegen darzustellen, zu denen auch die Erhaltung der Lebensräume für unsere Kiesläicher gehört.

Zusammen mit den Kollegen des Landesfischereiverbandes Salzburg, Präsident Gerhard Langmaier und des Österreichischen Fischereiverbandes, vertreten durch Geschäftsführer Manuel Hinterhofer, beantworteten Präsident Franz Geiger, der geschäftsführende Vizepräsident Michael Seeholzer und Vizepräsident Thomas Schiffler an allen vier Tagen eine Unzahl von Fragen, zu der auch die gehörte, „wie man in Bayern zum Fischen gehen kann“. Sehr viele österreichische Angler schätzen, obwohl selbst sehr gut mit attraktiven Gewässern ausgestattet, einen Abstecher über die Grenze, um in Oberbayern der Fischweid nachzugehen. Wie dem Präsidium versichert wurde, ist das in vielen Fällen auch mit einer oder mehreren Übernachtungen verbunden, was

Informationen des Fischereiverbandes Oberbayern e.V.

wiederum dem örtlichen Tourismus in den grenznahen Gebieten in Oberbayern Impulse geben könnte. Gut angenommen wird von den österreichischen Fischern der Gastfischereischein, der den Besuchern erlaubt, in Bayern drei Monate lang zum Angeln zu gehen – nach dem Erwerb des jeweiligen Erlaubnisscheines. Inzwischen zeichnet sich aber eine zweite Entwicklung ab. Denn es gibt Fischereivereine (zum Beispiel Unterhochstätt am Chiemsee), die in ihre Kurse auch Schüler aus dem österreichischen Ausland aufnehmen, berichtet Schuler Peter Flechsenhar.

Stark nachgefragt war die Schnitzeljagd für Kinder, bei der der Nachwuchs am Stand des Fischereiverbandes Oberbayern Fragen zum Thema Biber beantworten musste. Das Präsidium des Fischereiverbandes Oberbayern wurde heuer tatkräftig unterstützt von Mitgliedern der Bezirksjugendleitung, Susanne, Alex, Dieter und Michael, sowie der Bezirksjugendleiterin Elke Nagl selbst, die den Schnitzeljägerstand betreuten und auch die Tüten mit dem Logo des Fischereiverbandes an die Messebesucher ausgaben. Es gelang dem Fischereiverband Oberbayern mit dieser Aktion sehr gut, auf sich aufmerksam zu machen, was uns von den Vertretern aller auf der Messe präsenten Verbände mehrfach bestätigt wurde.

Am Stand des Fischereiverbandes Oberbayern im „Fischerdorf“ trafen sich an allen vier Tagen die Mitglieder nahezu aller Mitgliedsvereine, angefangen von Ingolstadt über Berchtesgaden,

von Schongau bis Eichstätt, Traunreut, Traunstein und Rosenheim, sowie Schrobenhausen bis hin zu den Burghauser Fischern. Nicht nur aus dem südostbayerischen Raum wird der Messe von den Vereinen alljährlich großes Interesse entgegengebracht. Auch das Präsidium des Landesfischereiverbandes Niederbayern stattete der Messe einen Besuch ab.

Die gemeinsame Presseerklärung zum Thema „Ökologischer Hochwasserschutz“, die auf Initiative des Fischereiverbandes Oberbayern formuliert wurde, war an die Vertreter der Medien verteilt worden. Die Resonanz auf die Erklärung konnte sich sehen lassen. So veröffentlichten unter anderem Focus online, die Welt, die Südostbayerische Rundschau, die Schwäbische Zeitung und noch eine ganze Reihe von Publikationen mehr, teilweise Inhalte aus unserer Erklärung die im Kern darauf abzielt, dass bei Hochwasserschutzmaßnahmen auch an die Fischökologie gedacht werden muss, wenn schon so viel Steuergeld für diese Maßnahmen ausgegeben wird, die die Menschen vor den Gefahren der periodisch wiederkehrenden Hochwasser schützen sollen.

Der finanzielle Aufwand, den der Fischereiverband Oberbayern für das öffentliche Forum auf der Messe Salzburg leisten musste, ist angesichts der Resonanz sehr überschaubar geblieben.

Mik



Ein Chihuahua hat es sich in einer der Tüten bequem gemacht, die der Fischereiverband Oberbayern auf der Messe Hohe Jagd und Fischerei ausgab. Es gelang damit, viele Messebesucher zu „Werbeträgern“ des FVO zu machen!



Der Biber stammt aus dem Fundus des Fischereiverbandes Oberbayern. Die Kinder, die an der Schitzeljagd teilnehmen, mussten eine Reihe von Fragen über das Tier beantworten. Den Stand betreute unter anderem Bezirksjugendleiterin Elke Nagl (im Bild).



Der Stand des Fischereiverbandes Oberbayern

Fotos: Michael Seeböcher



Kinder vor einer der Informationstafeln des Fischereiverbandes Oberbayern. Hier: im Tenglinger Strandbad am Waginger See. Ein Ausflug mit der ganzen Familie hierher lohnt sich. Tageskarten gibt es zum Beispiel bei Angel Schmid in Waging. Dort kann auch die Ausrüstung komplettiert werden.

Foto: Stefan Raufmann

Visitenkarte der Unterwasserwelt

„Schaut mal diesen Riesenfisch an!“ Vor der Tafel steht eine Traube von Kindern. „Mein Papa hat gesagt, das ist ein Wels.“ „Des ist koa Wels, des is a Waller“, sagt einer von den Buben, dem man an der Sprache anmerkt, dass er zu den Einheimischen gehört. Seinen „Heimvorteil“ nutzt er, um mit seinen Kenntnissen bei den Ferienkindern Eindruck zu machen, denen er anhand der Fischtafel des Fischereiverbandes Oberbayern die örtliche Unterwasserfauna erklärt. Auch über Wasserpflanzen wird informiert. Zugezogen hat sich diese Szene am Waginger See.

Der Verband hat diese Tafeln vor einigen Jahren herstellen lassen und seither ziehen sie an vielen Gewässern in Oberbayern immer noch die Blicke auf sich. Der Information ist zu entnehmen, welche Fische in den jeweiligen Gewässern vorkommen, denn die Präsentation wurde individuell an die jeweiligen Gegebenheiten angepasst. Das war zwar viel Arbeit, aber so sind eine Reihe von

Unikaten entstanden, die auch nach Jahren noch ihren Zweck erfüllen.

Aufsteller der Fischtafeln ist der jeweilige Fischereiverein, der in der Regel auch die Pflege der lichteichten Paneele übernimmt. Um sie vor Schmierereien zu schützen, haben einige Vereine eine schützende Plexiglasscheibe darüber montiert.

Die Tafeln erfüllen einen doppelten Zweck. Sie informieren über die Lebewesen unter Wasser und wecken gleichzeitig das Interesse von Kindern und Erwachsenen an dieser noch vielen verborgenen Welt. Und wer weiß, vielleicht hat das eine oder andere Kind oder der eine oder andere Jugendliche danach die Idee, den Fischereischein zu machen um nach bestandener Prüfung an den Gewässern vor der Haustüre dem Thema auf den Grund zu gehen. Dann hätten diese Tafeln sogar einen dritten Zweck erfüllt. Petri!

Jahreshauptversammlung

Breite Mehrheit für Beitragserhöhung

Finanzielle Zukunft und Qualität der Arbeit des Fischereiverbandes Oberbayern weiterhin gesichert

Der Fischereiverband Oberbayern hat viele Aufgaben – und es werden immer mehr. Allein die Zahl der Stellungnahmen, die der Verband in seiner Funktion als Träger öffentlicher Belange abgeben muss, haben sich im Laufe der Jahre verdoppelt. Verbunden mit diesen Stellungnahmen, die in der Hauptsache durch den Vi-

zepräsidenten Thomas Schiffler bewältigt werden müssen, sind oft Konsequenzen für die Fischerei in Oberbayern. Es ist also im Interesse des Verbandes, dass diese Stellungnahmen manchmal eine Qualität erreichen müssen, die das Vermögen des Ehrenamtes überschreitet. Diesen Zusammenhang erläuterte der >>

>> Präsident des Fischereiverbandes Oberbayern, Franz Geiger, den Mitgliedern bei der Jahreshauptversammlung im Bürgersaal in Oberschleißheim. Eine ganz breite Mehrheit der Mitglieder konnte sich dieser Argumentation anschließen. Um die Qualität und Wirksamkeit seiner Stellungnahmen – die oft Grundlage für Auseinandersetzungen mit Ämtern, Behörden und Ministerien sind – weiter zu erhöhen, will sich der Fischereiverband externer Expertenhilfe bedienen. Das bedeutet allerdings auch einen finanziellen Mehraufwand. Und diesen finanziellen Mehraufwand wird der Fischereiverband Oberbayern leisten können, weil die Mitgliederversammlung bei 16 Gegenstimmen und acht Enthaltungen einer Beitragserhöhung von 1,50 Euro pro Jahr und Mitglied zustimmte. Vertreten waren insgesamt 310 Stimmen.

Präsident Geiger berichtete, dass das Artenschutzprogramm im Jahr 2014 wieder ein sehr großer Erfolg gewesen sei. Die Fördermittel für den Besatz mit gefährdeten Arten in Höhe von 100.000 Euro wurden von den Vereinen mit 98.994,61 Euro fast gänzlich ausgeschöpft. Auch 2015 bleibe es bei einer Gesamtförderung von 100.000 Euro. Die Mittel werden weiterhin nach einem gerechten Schlüssel vergeben, kündigte Geiger an.

Das im Jahr 2011 für fünf Jahre genehmigte Artenhilfsprogramm ist Ende 2014 ausgelaufen. In der Förderbeiratssitzung Anfang Dezember 2014 wurde beschlossen, das Artenhilfsprogramm im Jahr 2015 noch einmal unverändert weiterzuführen. Ab 2016 werden dann die neuen Regelungen zum Artenhilfsprogramm um-

gesetzt. Es können aber 2015 nur Vereine teilnehmen, die sich bereits im Vorjahr an dem Förderprogramm beteiligt haben. Die Mitgliedsvereine berichten dem Präsidium des Fischereiverbandes Oberbayern immer wieder, dass sie langsam die Erfolge des Artenhilfsprogrammes sehen. Der Verband hat sich deshalb für die Fortführung dieser Hilfsmaßnahme eingesetzt.

In seinem Rechenschaftsbericht erläuterte Präsident Franz Geiger den Mitgliedern unter anderem Arbeitsschwerpunkte des abgelaufenen Jahres, enthalten darin die Erhöhung des Huchenschonmaßes auf 90 Zentimeter, die Abschaffung des Begriffes der Hegene, die neue Definition der „Anbissstellen“ (wir berichteten bereits) die Aufhebung des Nachtangelverbotes an Gewässern ohne Berufsfischerei, die Änderung der Fischereiabgaberrichtlinie ab April 2015 und das Förderprogramm zur Ausbildung von Fischereiaufsehern und Gewässerwarten. Die Jahreshauptversammlung verlief in stets sachlicher Atmosphäre. Das Präsidium wurde einstimmig, ohne Gegenstimme und Enthaltung entlastet. Die Haushaltsbeschlüsse erfolgten ebenfalls einstimmig ohne Gegenstimme und Enthaltungen.

Der Fischereiverband Oberbayern hat mit der geringfügigen Erhöhung der Mitgliedsbeiträge nach einer langen Phase der unveränderten Beitragserhebung die finanzielle Zukunft des Verbandes gesichert. Andere Bezirksverbände wollen ihre Beiträge ebenfalls anheben.

Zwei Medaillen für verdiente Männer

Die beruflichen Belastungen steigen, der Stress nimmt überall zu, die Hektik in der Arbeitswelt fordert ihren Tribut. Manchmal leider auch einen gesundheitlichen. Kommt dann das Engagement für einen großen Fischereiverein dazu, wird man unweigerlich vor eine Entscheidung gestellt. Und diese Entscheidung musste auch Heinrich Spielberger treffen, dem das sicher nicht leicht gefallen ist. Aber die Gesundheit geht vor, und so entschloss sich der beliebte Vorsitzende des Kreisfischereivereins Schrobenhausen schweren Herzens, seine Funktion als Vorstand nicht mehr weiter auszufüllen.

Bei der Jahreshauptversammlung seines Vereines, die sein Nachfolger und langjähriger Jugendwart, Fritz Steinborn leitete, nutzte der Fischereiverband Oberbayern die Gelegenheit, Spielberger für sein herausragendes Engagement mit der Verdienstmedaille des Fischereiverbandes Oberbayern in Silber zu ehren. Die Ehrung überreichte der geschäftsführende Vizepräsident Michael Seeholzer. Spielberger verstand seine Aufgabe immer als Teamleiter und in hervorragender Teamarbeit gelang ihm zusammen mit den rührigen Vereinsmitgliedern unter anderem der Bau eines Vereinsheimes, das inzwischen aufgrund der vorausschauenden Finanzplanung des 1. Vorsitzenden bereits wieder schuldenfrei ist und unter anderem den Vereinsjugendlichen als Schulungsstätte dient.

Geehrt wurde auch Erwin Bestle mit der Verdienstmedaille in Bronze. Bestle konnte aus gesundheitlichen Gründen die Ehrung

leider nicht persönlich entgegennehmen. Er wurde für sein langjähriges überdurchschnittliches Engagement im Bereich Besatz und Artenschutz als 2. Gewässerwart beim Kreisfischereiverein Schrobenhausen geehrt. Die Goldene Ehrennadel des Fischereiverbandes Oberbayern erhielt Bernhard Asam für seinen Einsatz bei sämtlichen Veranstaltungen des KFV. Bei den Ehrungen assistierte Hauptausschussmitglied und Landkreisvertreter für den Landkreis Schrobenhausen, Joe Kolb, der auch ein Grußwort sprach.



Auszeichnung für außergewöhnliches Engagement: v. l. der geschäftsführende Vizepräsident des Fischereiverbandes Oberbayern, Michael Seeholzer, Heinrich Spielberger, Bernhard Asam und FVO-Hauptausschussmitglied Joe Kolb.

Foto: Stefan Kolbmann



Informationen des Fischereiverbandes Niederbayern e.V.

Geschäftsstelle: Spitalplatz 5, 94405 Landau a. d. Isar

Tel. (0 99 51) 63 00 – Fax (0 99 51) 65 00 | www.fischereiverband-niederbayern.de

E-Mail: fvn.kuhn@t-online.de | Poststelle: fvn.arz@t-online.de

Dietmar Franzke als Präsident bestätigt

- Mitgliederversammlung beschließt Beitragserhöhung -



Foto: Kuhn

Für weitere drei Jahre im Amt bestätigt: Die Vizepräsidenten Johann Mayer, Karl-Heinz Billmeier, Präsident Dietmar Franzke, Vizepräsident Hans-Dieter Scheiblhuber; es gratulierten MdB Gudrun Zollner und Präsident Prof. Dr. Albert Göttle.

Die Mitglieder des FVN stehen geschlossen hinter ihrem Präsidium und dem Beirat. Sie wählten in ihrer Jahreshauptversammlung am 12. April 2015 in der Schlossökonomie in Eggenfelden turnusgemäß ihre Vertreter. Rund 130 Delegierte aus 42 Vereinen stimmten außerdem einer moderaten Beitragserhöhung zu.

Dietmar Franzke, seit Dezember 1992 Präsident, wurde mit überwältigender Mehrheit in seinem Amt bestätigt. Das Team der Vizepräsidenten blieb mit Hans-Dieter Scheiblhuber, Karl-Heinz Billmeier und Johann Mayer ebenfalls im Amt. Die Bezirksjugendleiter Klaus Fellermeier und sein Stellvertreter Christian Reimer wurden einstimmig bestätigt. Auch die Beiratsmitglieder und sonstigen Funktionsträger erhielten im Wesentlichen die volle Anzahl der Wählerstimmen.

Intensiv diskutierten die Mitglieder über das Wie der Beitragserhöhung. Dass sie nach 12 Jahren nötig ist, stand außer Frage. Die in den letzten Jahren aufgezeigten Rücklagen signalisierten dringenden Handlungsbedarf. Auch die Höhe fand Zustimmung.

Um die Belastung für die Vereine abzufedern, beschlossen die Mitglieder mit einigen Enthaltungen eine 2-stufige Erhöhung ab 2016 um 2,- EUR und ab 2017 um weitere 1,05 EUR.

Der Beitrag steigt also für Erwachsene sehr gemäßigt um 3,05 EUR. Darin ist die Beitragserhöhung des LFV Bayern von 1,05 EUR enthalten. Auch der Jugendbeitrag des LFV Bayern erhöht sich um 1,05 EUR. Der Jugendbeitrag des FVN dagegen bleibt stabil.

Konflikte mit Bibern nehmen zu

Die Konflikte der Fischerei mit den Bibern wurde intensiv diskutiert. Der FV Dreiburgenland Tittling berichtete von massiven Schäden am vereinseigenen Aufzuchtweiher. Der Nager hat das Abflusssystem der Teichanlage völlig zerstört. Für die Reparaturkosten in Höhe von rd. 2.500 EUR will nun niemand aufkommen. Auch der BFV Eggenfelden hat mit seiner Teichanlage im Lichtberger Wald ein ähnliches Problem. Hier versucht der Biber immer wieder zwischen dem Aufzuchtweiher und dem in unmittelbarer Nähe vorbeifließenden Geratskirchner Bach eine Verbindung herzustellen.



Foto: Kuhn

FVN-Beirat und 1. Vorsitzender des FV Plattling Johannes Lehner sprach sich beim umweltpolitischen Aschermittwoch in Plattling für die geplanten Ersatzfließgewässer der Stützkraftstufe Pielwechs aus. Die Isar wird durchgängig und wertvolle Fließgewässerlebensräume entstehen. Was die Fischerei nicht mitträgt, ist die Ausweisung von Fischschonbezirken. „Zumindest nicht in dem geplanten Ausmaß“, so Lehner. Schonbezirke auf den gesamten 13 km des linksseitigen Ersatzfließgewässers mit einer fischereilichen Einschränkung für vier Monate seien nie ausgemacht worden.

Unschön sei auch, wie die SPA-Verträglichkeitsstudie (stellt die Verträglichkeit des Vorhabens auf die EU-Vogelschutzgebiete dar) die fischereiliche Bewirtschaftungsform beurteilt. Der ornithologische Gutachter sieht die Fischerei als Angelsport. Er will sie demzufolge aussperren oder weiter einschränken. Diese Fehleinschätzung gelte es zu korrigieren, forderte Lehner.

Landespräsident Prof. Dr. Albert Göttle versprach, die Bedenken ernst zu nehmen. Ein Arbeitskreis des LFV und den zuständigen Ministerien wird sich mit den Konfliktbereichen befassen. Präsi-

dent Dietmar Franzke forderte schnellstmöglich eine Neuregelung der Entschädigung nach dem Bayerischen Bibermanagement. Ausgleichszahlungen erhalten nur landwirtschaftliche Betriebe im Haupt- und Nebenerwerb. Es könne nicht sein, dass die Fischerei zahlreiche Leistungen im öffentlichen Interesse erbringt und dafür die Kosten für Schadensregulierungen selber tragen muss, so Franzke.

Abschließend dankte Präsident Dietmar Franzke dem BFV Eggenfelden für die freundliche Gastgeberrolle

Aus der Liste der Ehrengäste

- Präsident Prof. Dr. Albert Göttle
- stv. Landrätin Edeltraud Plattner
- BM Wolfgang Grubwinkler
- MdB Max Straubinger
- MdB Gudrun Zollner
- Josef Hoch, Leiter der Fischereifachberatung
- stv. Landesjugendleiter Michael Parzefall



Foto: Kuhn

Elmar Kienlein (Mitte), Landshut wurde von Präsident Franzke für seine Verdienste um die Fischerei mit der Goldenen Verdienstnadel ausgezeichnet. Er war 12 Jahre im Beirat des FVN. Zur höchsten Auszeichnung des FVN gratulierte auch Dr. Manfred Forster (re.), 1. Vorsitzender des ASV Landshut, der neu in den Beirat gewählt wurde.

Leben mit dem Inn

Sonderausstellung im Leonhardimuseum Aigen

Der Verein der Freunde des Leonhardimuseums Aigen am Inn e.V. eröffnete mit einer großen Zahl von Ehrengästen am 24. April 2015 die Sonderausstellung „Leben mit dem Inn“. Die Die Themengebiete Siedlungsgeschichte, Freizeit, Schifffahrt, Wassernutzung und Volksglauben zeigen die Entwicklung der Region am Unteren Inn von der frühen Besiedelung bis heute.

Die Fischerei darf natürlich nicht fehlen. Deshalb stellte Alfred Urbauer seine kunstvoll geschnitzte Fischartenvielfalt zur Verfügung. Im Mittelpunkt steht der Huchen – Fisch des Jahres 2015. Und weil die Fischerei am Unteren Inn große Tradition hat, gibt es einen sehenswerten Querschnitt über die Entwicklung der Fanggeräte aus dem Fundus des FV Unterer Inn und Wolfgang Puchinger. Alte Kaufurkunden über die Fischrechte stellte die Familie Rothbauer zur Verfügung.

In seinem Grußwort würdigte Bad Füssings Bürgermeister Alois Brundobler, jahrelang 1. Vorsitzender des FV Würding, die vielfältigen Aktivitäten der Fischereivereine zur Sicherung der Fischerei als Kulturgut. Geschäftsführer Jörg Kuhn formulierte in seiner

Begrüßung einen Wunsch: „Wenn der Besucher die Ausstellung mit der Erkenntnis verlässt, dass ein Fischei genauso wert zu schätzen ist wie ein Vogelei, haben wir viel erreicht.“ Die Ausstellung läuft bis zum 8. November 2015. Das Museum ist geöffnet: Dienstag, Mittwoch, Samstag, Sonntag und Feiertage von 14:00 Uhr – 17:00 Uhr.

Nähere Informationen unter www.leonhardimuseum.de



Foto: Diet

Freuten sich über die gelungene Vernissage: Bad Füssings Bürgermeister Alois Brundobler (4.v.l.), Museumsvorstand Max Bruckmeier (5.v.l.), Jörg Kuhn, Alfred Urbauer, Wolfgang Puchinger, Karl-Heinz Prem (re. Bildhälfte)

Termine – FVN e.V. – Jugendleitung – Vereine – LFV Bayern e.V. - 2015

Datum	Verein	Veranstaltung	Ort
06. - 07.06.	Altmühl-FV Riedenburg e.V.	Fischerfest	Riedenburg
13. 06	KFV Dingolfing e.V.	Angelgeräte-Basar	Marklkofen
13. - 14.06.	FV Seebach e.V.	Fischerfest	
14. 06	KFV Dingolfing e.V.	Fischerfest	Marklkofen
19. - 21.06.	FVN e.V. Jugendleitung	Zeltlager	Rannastausee
21. 06	FV Schweinhütt e.V.	50-jähriges Gründungsfest	
03. 07 , 19:00	FV Waldkirchen e.V.	50-jähriges Gründungsfest	Waldkirchen, Fischerhäusl, Festzelt Festabend
03. 07 - 05.07.	FV Waldkirchen e.V.	Fischerfest	Waldkirchen, Fischerhäusl, Festzelt
04. 07. , 6:00-11.00	FV Waldkirchen e.V.	Hegefischen	See Erlauwziesel, ab 11.00 Festbetrieb mit Siegerehrung
05. 07	FV Frontenhausen e.V.	Hege- und Königsfischen	vereinsintern
05. 07. , 6:00-11:00	FV Metten e.V.	Königsfischen	Aicha-Weiher
05. 07. , 6:00-11:00	Anglerfreunde Laberweinting e.V.		Königsfischen,vereinsintern, Kleine Laber, Königsfeier ab 18:00 Uhr
10. 07. -12.07.	ASV Landshut e.V.	Fischerfest mit Hege- und Königsfischen	Landshut, Grieserwiese, Bierzelt
11. 07, 17:00-19:00	ASV Landshut e.V.	Anglerflohmarkt	Landshut, Grieserwiese, Bierzelt Keine Standgebühr
12. 07	KFV Pfarrkirchen e.V.	Hegefischen	
12. 07 , ab 11:00	FV Metten e.V.	Fischerfest	vor dem Freibad
12. 07 , 07:00-11:00	ASV Landshut e.V.	Hege- und Königsfischen	Einschreibung: 11.07. ab 19:00 u. 12.07. ab 06:00
17. -19.07.	Landesjugendleitung	Bayerisches Jugendkönigsfischen	Straubing
18. - 19.07	ASV Stephansposching e.V.	60-jähriges Gründungsfest	
18. - 19.07.	Fischergilde Künzing e.V.	25-jähriges Gründungsfest	
19. 07	KFV Mallersdorf e.V.	Hegefischen mit Fischerfest	Einschreiben ab 6:00 Uhr; Fischen von 7:00-12:00
19. 07 , ab 11:00	OFV Regen e.V.	Fischerfest mit Hegefischen	Regen, Falterbrauerei, Ab 5:00 Hegefischen
24. - 26.07.	BFV Straubing e.V.	Fischerfest	Straubing-Gstütt, Wundermühlweg 7 Vereinsgelände
25. 07 , 6:00-7:00	BFV Straubing e.V.	Startkarten Jugend Köfischen	Straubing-Gstütt, Wundermühlweg 7 Vereinsheim
25. 07	BFV Straubing e.V.	Offenes Jugendkönigsfischen	Straubing-Gstütt, Wundermühlweg 7
25. 07 , ab 19:00	Fischerfreunde Sallach e.V.	Fischerfest	Sallach, Festhalle Hagn
25.07 - 26.07.	FV Ettlting e.V.	Fischerfestmit offenem Hegefischen	Hegefischen am 26. Juli
26. 07. , ab 10:00	Fischerfreunde Sallach e.V.	Fischerfest	Sallach, Festhalle Hagn
26. 07.	BFV Straubing e.V.	Trad. Hege- und Königsfischen	Startkarten Vorverkauf: STR Angelgeschäfte und So., 26.07. 6:00-7:00 Vereinsheim
31. 07. - 02.08.	FV Neßlbach e.V.	Jugendzeltlager	
01. 08.	KFV Dingolfing e.V.	Angelgeräte-Basar	Dingolfing
01. 08 - 02.08.	FV Ettlting e.V.	50-jähriges Gründungsfest	Ettlting mit Ehrenabend und Fahnenweihe
01. 08.	FV Zwiesel und Umgebung e.V.	Hegefischen	
02. 08.	FV Zwiesel und Umgebung e.V.	Fischereifest	
02. 08.	KFV Dingolfing e.V.	Fischerfest	Dingolfing
02. 08.	FV Kirchberg e.V.	Fischerfest	Sommersberg, Weiheranlage
08. 08. - 16.08.	BFV Straubing e.V.	Fischereiausstellung	Straubing, Ostbayernschau
09. 08, ab 11:00	Anglerfreunde Laberweinting e.V.		Fischerfest, Laberweinting, Schulgelände
09. 08., 7:00-12:00	Anglerfreunde Laberweinting e.V.		Freundschaftsfischen, Kleine Laber Einschr. Schulgelände, Sa 15:00-17:00 + So 5:00-7.00 Uhr
29. 08.	FV Metten e.V.	Ferienprogramm	Markt Metten Ein Vormittag am Fischweiher



Fotos Dr. Thomas King

Präsidium und Beirat

Mitgliederversammlung 2015

Am 29. März 2015 fand in Schwarzenfeld die diesjährige Mitgliederversammlung mit Neuwahlen des Vorstandes und Beirates statt. An der Versammlung nahm auch der Präsident des Landesfischereiverbandes Bayern e. V., Herr Prof. Dr. Albert Göttle, teil. In seinem Grußwort rief der Präsident die Mitglieder auf, sich zur Wehr zu setzen, wenn Maßnahmen den Interessen der Fischerei zuwiderlaufen. Der Verband habe einen Naturschutzauftrag zu erfüllen.

Präsident Luitpold Edenhart ging in seinem Jahresbericht insbesondere auf das verstärkte Aufkommen von Fischotter, Kormoran und Silberreiher ein. Nach seiner Meinung kann es nicht angehen, dass diese Fischräuber in den Teichen und Fließgewässern des Berufes und der Vereine erhebliche wirtschaftliche Schäden anrichten, die von keiner Naturschutzorganisation oder Naturschutzbehörde ersetzt werden. Es wird langsam Zeit, dass bei diesen Organisationen und Behörden ein Umdenken zum Schutz der Fische sich bemerkbar macht. Weiter wurde von ihm der Neubau von Kleinwasserkraftanlagen an unseren Gewässern angeprangert, insbesondere die geplante Anlage am Eixendorfer Stausee. Hier erhebt sich abermals die Frage: Verstößt der zu erwartende Turbinentod nicht gegen das Tierschutzgesetz?

Auch die für 2016 vorgesehene Beitragserhöhung von bisher EUR 9,25 auf EUR 11,00 pro Mitglied im Jahr wurde mehrheitlich zugestimmt.

Die Neuwahlen brachten folgendes Ergebnis:

Präsident Luitpold Edenhart, Vizepräsidenten Hans Holler und Johann Schießl, Schatzmeister Alexander Schopf, Schriftführerin Silvia Hierstetter, Beiräte: Robert Bäuml, Werner Bank, Alfred Beck, Manfred Beck, Franz Gebert, Hans-Hermann Lier, Johann Medl, Herbert Reitzig, Lothar Steimann, Obmänner: Reiner Wolf-rath (Angelfischer), Alfred Stier (Karpfenteichwirte), Karl Götz (Forellenzüchter), Otto Maier (Flussfischer), Reinhard Wallitschek (Jugendleiter) und Werner Frd. Schaefer (Casting). L. E.



Johann Schießl, Luitpold Edenhart, Hans Holler (v.l.n.r.)



Informationen des Fischereiverbandes Oberfranken e.V.

Geschäftsstelle: Ludwigstr. 20, 95444 Bayreuth

Tel. (0 921) 54 520 – Fax (0 921) 51 23 71

E-Mail: info@bfvo.de | www.bfvo.de

Mitgliederversammlung des Bezirksfischereiverbands Oberfranken

Delegierte nahezu einstimmig für die Erhöhung der Mitgliedsbeiträge



Präsidium und Team der BFVO-Geschäftsstelle (v.l.n.r. Vizepräsident Reinhard Krug, Petra Welz, Markus Fuchs, Präsident Friedrich Schmauser)



Peter Molter erhält das silberne Ehrenzeichen der Bayerischen Fischerjugend (v.l.n.r. Präsident Friedrich Schmauser, Landesjugendschatzmeister Markus Fuchs, Jugendleiter Peter Molter)

Fotos: Bauernfreund

Zur ordentlichen Mitgliederversammlung am 11. April begrüßte Präsident Friedrich Schmauser 90 Delegierte in Himmelkron. Sein besonderer Gruß galt dem Leiter der Fachberatung für Fischerei, Herrn Dr. Thomas Speierl, dem Vorsitzenden der Teichgenossenschaft Oberfranken, Herrn Dr. Peter Thoma sowie dem Ehrenpräsidenten des Bezirksfischereiverbandes Herrn Albert Schütze.

Die Delegierten stimmten sowohl dem Jahresabschluss 2014, als auch dem Haushaltsvoranschlag 2015 einstimmig zu. Die vom Landesfischereiverband Bayern angestrebte Beitragserhöhung um 1,05 EUR wurde von Präsident Schmauser, der gleichzeitig auch das Amt des Schatzmeisters im Landesverband bekleidet, ausführlich vorgestellt. Ebenso die vom Bezirksfischereiverband angestrebte Beitragsanhebung um 0,45 EUR. Nach diversen Nachfragen und sachlicher Diskussion votierten die Delegierten für den Antrag des Hauptausschusses – den Beitrag um insgesamt 1,50 EUR anzuheben - mit 83 Zustimmungen, 2 Gegenstimmen und 5 Enthaltungen.

Präsident Schmauser stellte den Delegierten aktuelle Themen des Verbands vor. Im Zentrum steht dabei die Folgenutzung der durch Auskiesung entstehenden Baggerseen. Kernpunkt ist hier aktuell die Kommunikation mit den regionalen Planungsverbänden, um nicht nur die Interessen, sondern auch die Rechte der Fischerei – gemäß dem Bayerischen Fischereigesetz – zu vertreten. Eine weitere Problematik ist die Ergänzung der Vogelschutzverordnung um die Bayerischen FFH-Gebiete. Der Bezirksfischereiverband Oberfranken hat hierzu eine kritische Stellungnahme an den Landesfischereiverband Bayern abgegeben.

Die Online Prüfung kann als voller Erfolg bezeichnet werden, durch die hohe Flexibilität der Fischerprüfung Online konnten mehr Prüflinge in Oberfranken verzeichnet werden. Die Prüfungslokale in Bayreuth, Bamberg und Lichtenfels haben sich gut bewährt. Dank gilt allen Prüfungsleitern und Aufsichtern für ihre professionelle Arbeit.

Vor dem Hintergrund der Aktivitäten der Tierrechtsorganisation PETA appelliert Präsident Schmauser an alle Vereine bei der Durchführung von Gemeinschaftsfischen unbedingt die gute fachliche Praxis der Traditions- und Hegefischen zu beachten.

Markus Fuchs, der Schatzmeister der Bayerischen Fischerjugend im Landesfischereiverband Bayern zeichnete Peter Molter mit dem silbernen Ehrenzeichen der Bayerischen Fischerjugend für seine langjährige Tätigkeit als Jugendleiter im Fischereiverein Hirschaid aus.

Seit Jahresbeginn verstärkt Frau Petra Welz das Team der Geschäftsstelle, da die langjährige Geschäftsführerin Rosa Gräbner in ihren wohlverdienten Ruhestand geht.

Schulungen und Lehrgänge 2015

- Multiplikatorenschulung für „Fischer machen Schule“ in Aufsess
- Lehrgang für Gewässerwarte
- Fortbildungslehrgang für Fischereiaufseher
- Seminar Öffentlichkeitsarbeit



Oberfränkischer Fischereitag am Rudufer-See in Schwüribitz

4. – 5. Juli 2015

PROGRAMM

SAMSTAG, DEN 04. JULI 2015

- ab 18.00 Uhr:** gemütliches Beisammensein im Festzelt am Vereinsheim in Schwüribitz. Für Essen und Trinken wird bestens gesorgt.
- 19.00 - 22.00 Uhr:** Ausgabe der Startkarten im Vereinsheim.
- 22.00 - 22.45 Uhr:** Platzauslosung im Vereinsheim, danach kann der Angelplatz eingenommen werden.
- Teilnahmegebühr:** 12 Euro; Zuschlag für Mannschaft: 10 Euro
Am Königsfischen können Einzelfischer und Mannschaften teilnehmen.
Pro Verein sind bis zu 3 Mannschaften mit je 3-5 Mitgliedern zugelassen

Die Mannschaften fischen gemeinsam im gelosten Bereich. Platzreservierungen sind nicht möglich. Schwerbehinderten mit Ausweis „G“ wird ein geeigneter Angelplatz zugeteilt. Teilnahmeberechtigt sind alle im Bezirksfischereiverband Oberfranken organisierten Angler/-innen. Jugendliche können teilnehmen, aber nicht Fischerkönig werden. Parken auf den ausgewiesenen Parkplätzen, der Angelplatz kann nicht angefahren werden. Mäßiges Anfüttern nach 22 Uhr erlaubt.

SONNTAG, DEN 05. JULI 2015

- 03.30 - 04.00 Uhr:** Ausgabe von Startkarten im Vereinsheim
- 05.00 - 10.00 Uhr:** Königsfischen von am gelosten Angelplatz.
- Ab 07.00 Uhr werden Getränke und Verpflegung ausgefahren. Mäßiges Anfüttern ist ab 23.00 Uhr erlaubt.
- ab 10.00 Uhr:** Abwiegen; Fische müssen waidgerecht getötet zur Waage gebracht werden.

Erlaubte Fangmenge:

1 Karpfen, 1 Schleie, 1 Hecht oder Zander, Barsche, Brachsen, Weißfische unbegrenzt, Entnahmepflicht für Welse. Die Verwendung von 2 Angelruten ist erlaubt. Auf Einhaltung der Mindestmaße ist zu achten. Es gelten die sonstigen Bestimmungen der AVFiG.

Oberfränkischer Fischerkönig wird, wer den schwersten Fisch zur Waage bringt und Mitglied im BFVO ist. Werden zwei oder mehrere Fische mit gleichem Gewicht gefangen, so entscheidet das Los.

- ab 11.00 Uhr:** Mittagessen
- 12.30 Uhr:** Schlussveranstaltung mit Königsproklamation im Festzelt.

Wir würden uns über eine zahlreiche Beteiligung der oberfränkischen Angelfischer/-innen sehr freuen.
Mit freundlichen Grüßen und einem kräftigen Petri Heil

Angelfreunde Michelau u.Umgebung e.V.
Gerold Hofmann 1. Vorsitzender

Bezirksfischereiverband Oberfranken e.V.
Friedrich Schmauser, Präsident



Vorstandschäft FVM

Delegiertenversammlung des Fischereiverbandes Mittelfranken e.V. am 11. April 2015

Um 10:00 Uhr begrüßte Präsident Loscher-Frühwald die zahlreich anwesenden Delegierten. Zu Beginn ging Herr Loscher-Frühwald in seinem Jahresbericht auf die Kündigung der Mitgliedschaft beim LFV, die Anzeige der PETA mit endgültiger Einstellung des Verfahrens und die Online-Fischerprüfung ein. Die Sanierungsbefischungen 2014 brachten wesentlich weniger Weißfische und aus dem Verkauf der Erlaubnisscheine an den Fränkischen Seen wurden gute Ergebnisse erzielt. Wichtig war ihm auch darauf hinzuweisen, dass in Bayern aktuell Untersuchungen zu Auswirkungen der Wasserkraft auf den Fischbestand stattfinden und die Verlängerung des Seepachtvertrages auf gleicher finanzieller Basis bis 2024 erfolgte. Ein wichtiger Baustein für alle Projekte war die hervorragende Zusammenarbeit mit den Ministerien und den Fachberatungen. Mit diesem Kompliment schloss Herr Loscher-Frühwald seinen Bericht.

Verbandsgewässerwart Norbert Himmer wies darauf hin, dass ein arbeitsreiches Jahr vielfältige Tätigkeiten brachte. Die Netzbefischungen der Gewässer, die Kontrollen an den Verbandsgewässern und fränkischen Seen mit 139 festgestellten Vergehen, die Abfischung der Aufzuchtgewässer und schließlich der Besatz aller Verbandsgewässer und der Fränkischen Seen.

Der Bericht des Jugendleiters Andi Tröster war umrahmt von vielen schönen Bildern der Jugendveranstaltungen auf denen zu sehen war, wie viel Spaß die Jugendlichen und auch deren Ausbilder(innen) hatten. Er ging auf die einzelnen Veranstaltungen des vergangenen Fischerjahres im Detail ein. Hier bedankte er sich bei allen Beteiligten für die tolle Unterstützung. Eine „Herzensangelegenheit“ war für ihn, dass das Jugendleiterhandbuch fertiggestellt und an die Jugendbetreuer in den Vereinen verteilt wurde. Ein etwas komplexeres Thema war das erweiterte Führungszeugnis für Jugendbetreuer. Herr Tröster ging

auf die Details ein und bot an Fragen zu diesem Thema zu beantworten. Dies wurde von den Delegierten dankend angenommen. Auch er bedankte sich für die gute Zusammenarbeit mit dem scheidenden Verbandspräsidenten Loscher-Frühwald und überreichte ein kleines Geschenk.

Nun folgte der Bericht des Obmannes der Teichwirte, Herr Walter Jakob, der als erstes auf die extreme Trockenheit im vergangenen Frühjahr einging. Er betrachtete diese Tatsache jedoch als „Natur gegeben“ und empfahl, nicht bei jeder Trockenheit nach Hilfen des Verbandes zu rufen.

Auch der Kormoran war wieder ein Thema des Berichtes. Hier stellte Herr Jakob fest, dass nur eine europäische Zusammenarbeit dieses Problem lösen könne.

Im Anschluss wies er ausdrücklich darauf hin, dass sich der Biber, über die berechnete Population hinaus, in den letzten zehn Jahren stark vermehrt hat.

Zum Abschluss beklagte er die Zunahme von Bürokratie und Vorschriften, die den Teichwirten das Leben schwer macht. Er bedankte sich „privat“ bei Herrn Loscher-Frühwald für die Zusammenarbeit der vergangenen Jahre und sagte dem zukünftigen Präsidenten seine Gefolgschaft zu.

Nach dem Kassenbericht und der Entlastung des Präsidiums und Hauptausschusses blickte Herr Loscher-Frühwald auf die letzten zehn Jahre seiner Präsidentschaft zurück und veranschaulichte seine wichtigsten Errungenschaften und Stationen. Er bedankte sich, speziell bei Frau Friedberger und Herrn Naumann für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Im Folgenden wurde Herrn Karl-Heinz Kreuzer die silberne Ehrennadel des Fischereiverbandes Mittelfranken sowie Herrn Walter Lauterbach und Herrn Andi Tröster die silberne Ehrennadel des LFV Bayern verliehen.



Foto: FVM

Präsident Jörg Zitzmann und Ehrenpräsident Fritz Loscher-Frühwald

Der Ehrenpräsident Herr Dr. Christoph Maier sprach nun auch über seine lange Amtszeit und in der Zeit gewonnenen Freund Loscher-Frühwald, der damals seine Nachfolge übernahm. Für den gemeinsam gegangenen Weg sei er sehr dankbar und die gemeinsam erzielten Erfolge können sich sehen lassen. Stolz sei er auch, ein zukunftsfähiges neues Präsidium zur Wahl vorstellen zu können. Er wünschte den Nachfolgern viel Glück und gutes Gelingen.

Fischereiverband mit neuer Spitze

Fritz Loscher-Frühwald, der 10 Jahre lang die Geschicke des Fischereiverbandes Mittelfranken e.V. geleitet hatte, verabschiedete sich in den wohlverdienten Ruhestand und gab sein Amt ab an Jörg Zitzmann, Jurist aus Altdorf, der bis vor kurzem noch 1. Vorsitzender des Fischereivereins Altdorf war. Jörg Zitzmann wurde ohne Gegenstimme von den Delegierten in seinem Amt bestätigt.

Das Präsidium setzt sich wie folgt zusammen:

- Vizepräsident Peter Neuner
- Vizepräsident Daniel Trübenbach
- Beisitzer Josef Kehrer
- Justiziar Dr. Alfred Meyerhuber

Der neue Präsident des Fischereiverbandes Mittelfranken Jörg Zitzmann hielt nun seine Antrittsrede. Seinen ganz besonderen Dank sprach er dem Ehrenpräsidenten Dr. Christoph Maier und dem scheidenden Präsidenten Fritz Loscher-Frühwald für Ihre geleisteten Verdienste aus. Auch stellte er den Antrag, den

bisherigen Präsidenten Fritz Loscher-Frühwald als Ehrenpräsident zu wählen. Dies wurde von den Delegierten einstimmig beschlossen.

Herr Zitzmann ging nun in der Delegiertenversammlung auf das heikle Thema Beitragserhöhung des LFV Bayern ein. Er erläuterte die schwierigen Verhandlungen und die Möglichkeit, der Beitragserhöhung nur durch die Kündigung der Mitgliedschaft des Fischereiverbandes Mittelfranken beim LFV Bayern entgegen zu können.

„Ist uns die Mitgliedschaft 6,80 EUR je Mitglied im Jahr wert?“. Diese Frage musste nun im Detail erläutert und analysiert werden. Bei Abwägung aller Kriterien kam Herr Zitzmann zu dem Schluss, dass die Beitragserhöhung „zu schlucken ist“. Er forderte die Delegiertenversammlung zur Diskussion auf, jedoch gab es nur einige vereinzelte Wortmeldungen. Auf die Frage, ob die Delegiertenversammlung der Beitragsordnung des LFV Bayern zustimmt, entschied sich eine knappe Mehrheit für die Zustimmung.

Gerd Hofmann - Obmann für Öffentlichkeitsarbeit Fischereiverband Mittelfranken e.V.



Fehlerteufel

In der letzten Ausgabe wurde bedauerlicherweise ein falscher Bildautor genannt. Die Aufnahmen des „Winterfischens“ stammen von Herrn Roland Kunert, 1. Vorsitzender des KFV

Treuchtlingen-Weißenburg e.V. und wurden dankenswerterweise zur Verfügung gestellt.



Geschäftsstelle: Andreas-Grieser-Str. 79, 97084 Würzburg, Tel. (0931) 41 44 55, FAX 41 57 44, info@fischereiverband-unterfranken.de

www.fischereiverband-unterfranken.de

Fischereiverband fördert Fliegenfischen

Jahresbericht für die Zeit vom 29.03.2014 bis 18.04.2015 (Auszug)

Am 29 März war unsere Mitgliederversammlung 2014 in Retzbach. Die Ergebnisse sind im Protokoll festgeschrieben. Ich denke wir haben alles aufgearbeitet was uns auftragen wurde.

Gleich Anfang April 2014 fand eine wichtige und für uns positiv verlaufende Besprechung mit Vertretern der Mainfischerei und der Schifffahrtsverwaltung statt. Anlass waren die Stausenkungen, die alljährlich im Frühjahr bei der Reparatur der Schleusenanlagen erforderlich wurden. Zum wiederholten Mal musste festgestellt werden, dass große Mengen von Fischlaich trocken fielen und abstarben. Die Verhandlungen ergaben, dass die Absenkungen zukünftig in Absprache mit der Fischerei und mit der Fachberatung erfolgen müssen. Außerdem sollen die Schleusentore so umgebaut werden, dass Reparaturarbeiten auch ohne Stausenkung möglich sind. Erste Verbesserungen werden bereits in diesem Frühjahr eingebaut, so z.B. in Dettelbach.

Die Mainfischerei beschäftigt den Fischereiverband in erheblichem Umfang. Wir sehen in der Unterstützung der Mainfischer auch einen wesentlichen Teil unserer Aufgaben, ist doch der Main zugleich unser wichtigstes Angelgewässer.

Regelmäßig treffen wir uns zur Festlegung des Fischbesatzes im Bereich der Koppelstrecke V. Die Abwicklung der Erlaubnisscheinausgaben und die entsprechenden Abrechnungen mit dem Freistaat bzw. dem Landesfischereiverband Bayern e.V. erfolgen ebenfalls über den Fischereiverband, beginnend im Bereich Haßfurt bis hinunter nach Marktheidenfeld. Hier gibt es Verträge aus dem Jahr 1991, nach denen der Freistaat erhebliche Teile des Erlöses aus den Erlaubnisscheinen für sich beansprucht. Änderungen sollen erzielt werden. Erste Gespräche haben im April 2015 stattgefunden.

Anfang Mai 2014 boten wir unter der Leitung unseres stellvertretenden Ob-

manns Konni Krautschneider in Langenprozelten einen Lehrgang im Feederfischen an. Dieser wurde sehr gut angenommen und soll in diesem Jahr voraussichtlich Anfang August wiederholt werden. Konni Krautschneider hat angeregt, den Lehrgang zweitägig durchzuführen weil er erhebliche Defizite bei unseren Lehrgangsteilnehmern feststellen musste - Defizite vor allem im technischen Bereich, z.B. beim Knotenbinden.

Zwei Fliegenfischerkurse konnten ebenfalls von uns angeboten werden. Hier war unser Mitglied Wolfgang Ebert sehr engagiert und erfolgreich für uns tätig. Als Schulungsgewässer stellte uns der Angelsportverein Bad Brückenau seine Sinnstrecke zur Verfügung. Wir danken insbesondere Armin Saueremann und Erwin Trapp für ihre Bereitschaft, die Organisation vor Ort zu übernehmen und beim Lehrgang mitzuwirken. Derartige Lehrgänge bieten wir auch in diesem Jahr wieder an. Die Fliegenfischerkurse sind soweit mir bekannt bereits annähernd ausgebucht. Sie sind auch deshalb attraktiv, weil wir Leihgerät zur Verfügung stellen, das dann von den Lehrgangsteilnehmern erworben werden kann.

Im Juni führten wir unser traditionelles Königsfischen durch. Auch hier danken wir Konni Krautschneider für seine Hilfe. Danke auch für die großzügige Unterstützung durch die Fischerzunft Gemünden. Leider hatte die Angelegenheit ein Nachspiel: Die zahlreich gefangenen Grundeln, die wir als Hegemaßnahme dem Gewässer entnommen haben, wurden nicht dem menschlichen Verzehr zugeführt. Dies hat uns eine Anzeige durch die PETA eingebracht, die von unserem Justiziar Johannes Hügel bearbeitet wird. Wir gehen davon aus, dass dieses Verfahren niedergeschlagen wird. (Die Verfütterung der Grundeln an Wildschweine wurde von der PETA nicht als vernünftiger Grund im Sinne des Tierschutzgesetz-

zes anerkannt.)

Mit Aufnahme der Teichwirtschaft als Fachgruppe in den Fischereiverband Unterfranken wurden wir auch an der Auszeichnung von Fischgaststätten beteiligt. In diesem Jahr erhielt auf Vorschlag von Peter Gerstner das Gasthaus Behringer „Hinterhöfle“ in Volkach die begehrte Auszeichnung. Wer Gaststätten kennt, die regelmäßig in den Monaten mit „R“ Fisch anbieten, sollte sich bei uns melden. Wir suchen insbesondere im Großraum Schweinfurt noch nach dem einen oder anderen Lokal.

Die Teichwirtschaft, die an dieser Auszeichnung Interesse hat, wurde durch ein weiteres Mitglied bereichert. In Burggrumbach hat sich eine große Welszuchtanlage etabliert. Rudolf Oppmann versucht dort, unter Nutzung der Abwärme aus einer Biogasanlage, Afrikanische Welse (*Clarias*) zu ziehen und bietet sie schon regelmäßig in seinem Hofladen an.

Wir sind mittlerweile auch Mitglied im Verband Bayerischer Berufsfischer. Die hier anfallenden Sitzungen habe ich mir mit unserem Obmann Herrn Peter Gerstner geteilt.

Die Probleme der Fischwanderung und die damit verbundenen Fischverletzungen in Kraftwerksturbinen haben uns auch in diesem Jahr wieder stark beschäftigt. Zwischenzeitlich hat sich eine Forschungsgruppe um Prof. Geist aus Weißenstephan gebildet, die sich ebenfalls des Problems annehmen will. Hier soll zunächst einmal die Aalwanderung ansich untersucht werden. In Unterfran-

Mitgliedsbeiträge 2015 fällig:

Erwachsene 19 €, Jugendliche 10 €.

Fischereiverband Unterfranken,
Sparkasse Mainfranken Würzburg,
IBAN: DE24 7905 0000 0000 054999

ken hat man sich die Lindesmühle in Bad Kissingen dafür ausgesucht. Dort ist eine neue Rechenanlage installiert worden. Wir hoffen auf verstärkten Fischschutz.

Der Fischeaufstieg ist nach wie vor nicht das große Problem, problematisch ist der Fischabstieg für den es noch keine Lösungen gibt. Am Main sind derzeit drei Methoden in Erprobung: Zick-Zack-Rohr, Bottom Gallery und Migromat. Alle drei funktionieren nicht einmal für die Zielart, die abwandernden Blankaale, ausreichend, für die sie ausgelegt wurden.

Die Fischerprüfung Online bereitet uns Sorgen, vor allen Dingen deshalb, weil von den Interessenten erwartet wird, dass wir über das ganze Jahr hin Lehrgänge und Prüfungen anbieten. Wir werden uns diesbezüglich mit unseren Ausbildern zusammensetzen und nach Lösungen suchen. Vor allem wollen wir flächendeckend Lehrgänge anbieten und möglichst mit regionalen, privaten Anbietern zusammenarbeiten. Was die

Lehrgänge betrifft, so hat sich ein gewisser Wildwuchs entwickelt. Leidtragend ist der Fischereiverband Unterfranken. Die Zahl unserer Lehrgangsteilnehmer ist rapide gesunken. Unsere Geschäftsstelle ist stark eingebunden, was die Organisation von Prüfungsterminen angeht. Leidtragend sind aber auch die Prüflinge, die nach oft sehr zielgenau auf die Prüfung ausgerichteten Kurzlehrgängen hilflos am Wasser stehen.

In der Fischerei gibt es Fördermöglichkeiten. Dazu werden die Mittel aus der Fischereiabgabe verwendet. Sie sollen hauptsächlich dazu dienen, strukturverbessernde Maßnahmen zu ermöglichen. Natürlich wird auch weiterhin Fischbesatz bezuschusst. Allerdings sind dazu Artenhilfsprogramme aufzustellen, die von der Fachberatung zu beurteilen sind. Das Management wird vom Fischereiverband Unterfranken bzw. den übrigen Bezirksfischereiverbänden übernommen. Zahlreiche Präsidiumssitzungen in Mün-

chen, in Würzburg, Sitzungen der Fachgruppen Beruf, Teichwirte, Sport sowie der Kreisbeauftragten standen auf dem Programm. Wir sind auch Mitglied im Naturschutzbeirat der Regierung von Unterfranken, auch hier gibt es einiges zu tun.

Ich danke allen Präsidiumsmitgliedern, die sich in hohem Maße um ihre Fachgruppe kümmern. So ist das Treffen der Mainfischer in Randersacker (Premiumweinort – Premiumfischort) regelmäßig ein Ereignis. Wir werden mit den übrigen Sitzungen wieder Ortswechsel vornehmen. Miltenberg für die Kreisbeauftragten steht z.B. für das kommende Jahr auf dem Programm.

Mein Dank gilt den Kreisbeauftragten, dem Vorsitzenden der Bezirksfischerjugend und seiner Frau sowie den Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle.

Freuen wir uns gemeinsam auf ein erfolgreiches Fischerjahr 2015!

Petri Heil! Ihr Peter Wondrak

Beitragserhöhung auch bei der Fischerjugend Nur Bezirksverbände aus Unterfranken und Schwaben stimmen dagegen

Einmal mehr hat der Fischereiverband Unterfranken seine Interessen bei der Mitgliederversammlung des Landesfischereiverbands Bayern e.V., am 25.4. in Oberschleißheim, entschieden vertreten.

Für uns wichtige Tagesordnungspunkte waren die Fassung der neuen Beitragsordnung sowie die Festsetzung der Mitgliedsbeiträge. Zunächst wurde darüber abgestimmt, ob es einen unabhängigen

Jugendbeitrag geben soll, der deutlich geringer ausfallen sollte als der Beitrag für die Erwachsenen. Schwaben und Unterfranken stimmten für diese Regelung und einen niedrigeren Jugendbeitrag, gegen die mitgliederstarken Verbände aus Niederbayern und Oberbayern waren wir jedoch deutlich unterlegen.

Auch der zukünftige Mitgliedsbeitrag von 6,80 € wurde gegen die Stimmen

von Unterfranken und diesmal Mittelfranken genehmigt. Es hat sich wieder einmal gezeigt, dass die mitgliederschwachen Verbände Nordbayerns problemlos zu überstimmen sind.

Die Beitragserhöhung kann jedoch von uns im Jahr 2015 und voraussichtlich auch noch 2016 aus finanziellen Rücklagen abgefangen werden. Wir werden also unsere Mitglieder zumindest in den nächsten zwei Jahren nicht stärker belasten. Unsere Jugend bitte ich, die Beitragserhöhung zu akzeptieren. Die Fischerjugend ist letztlich im Fischereiverband gut versorgt und aufgehoben.

Etwas früher als geplant konnten wir Oberschleißheim wieder verlassen und Richtung Heimat fahren. In Tretzendorf, unserer nächsten Station, wurden wir von der Familie Schaaf schon erwartet. Jürgen Schaaf erläuterte die Strukturen und die fischereilichen Produktionsmöglichkeiten seines teichwirtschaftlichen Betriebes. Anschließend ging es zum Abendessen, wo Karpfen, Waller, Zander und auch die eine oder andere Bratwurst verzehrt wurden. Gut gelaunt konnten wir gegen 18 Uhr das Gästehaus Schaaf wieder verlassen und erreichten kurz nach sieben unseren Sammelpunkt bei Dettelbach. Mit diesem Abschluss waren alle zufrieden und ich hoffe, dass wir uns bei der nächsten Mitgliederversammlung wieder zusammenfinden.

Dr. Peter Wondrak



Jürgen Schaaf (Mitte) führt die unterfränkischen Delegierten durch seinen teichwirtschaftlichen Betrieb in Tretzendorf.

Umweltministerin Barbara Hendricks am Main

Auf Einladung des Bundestagsabgeordneten Bernd Rützel (SPD) war die Bundesumweltministerin Dr. Barbara Hendricks (SPD) am Main bei Gemünden. Unser Vizepräsident Thomas Hartmann und führende Mitglieder der Fischereizunft Gemünden hatten eine Aktion „Fischbesatz im Main“ vorbereitet. Die Fische stammten von der Fischzucht Gerstner aus Obervolkach. Karpfen, Zander, Schleien, Rotaugen und Rotfedern wurden, fein säuberlich getrennt, an die Verhältnisse im Main gewöhnt und von den Politikern sowie dem stellvertretenden BN-Vorsitzenden Sebastian Schönauer, in den Main entlassen.

Nach verschiedenen Grußworten trug die Fischerei ihre Sorgen vor.

So wurde der Ministerin zu verstehen gegeben, dass Fischbesatz, den wir in erheblichem Umfang durchführen müssen, schon Indikator genug dafür ist, dass die natürliche Fortpflanzung der Fische im Main gestört ist. Da viele unserer Fische

Uferlaicher sind, führen wir die Probleme vor allem auf die Schifffahrt zurück. Meine Bitte an die Ministerin lautete: „Wir brauchen am Main (wie an der Mosel) eine Geschwindigkeitsbegrenzung für Schiffe, zumindest während der Laichzeit.“

Die erheblichen Mängel bei der Fischwanderung wurden ebenfalls verdeutlicht. Ich konnte der Frau Ministerin einige Fotos von verletzten Fischen aus Schokkerfängen übergeben. Nicht unerwähnt blieb in diesem Zusammenhang auch die Rückstandsproblematik. Eine Umweltministerin sollte sich dieses Problems besonders intensiv annehmen. In einem Zeitungsinterview, das Tilman Töpfer mit der Ministerin führte und das am 22. April in der Main-Post abgedruckt war, sieht die Ministerin in der „Intensivlandwirtschaft einen Hauptverursacher der Rückstandsprobleme“. Was die Durchgängigkeit angeht, so verweist die Ministerin darauf, dass an den kleinen Flüssen die Länder zuständig sind, der



MdB Bernd Rützel, Bundesministerin Dr. Barbara Hendricks und MdL Georg Rosental in Kleinwerfeld.

Bund allenfalls an den Bundeswasserstraßen Verantwortung trägt.

Wollen wir hoffen, dass die Ministerin das eine oder andere für uns bewegen wird.

Dr. Peter Wondrak

Silberne Verdienstmedaille für Karl-Heinz Sander

Anlässlich der Mitgliederversammlung erhielt Karl-Heinz Sander die Silberne Verdienstmedaille mit Urkunde des Fischereiverbands Unterfranken.

Karl-Heinz Sander ist seit vielen Jahren Schatzmeister und gewissenhafter Hüter des Zahlungsverkehrs. Stets zuverlässig und mit hohem Verantwortungsbewusstsein überwacht er alles was im Bereich Geldangelegenheiten unseren Verband

betrifft. Dabei kommt ihm seine frühere Tätigkeit bei den Finanzbehörden zugute. Bei aller Genauigkeit hat unser Schatzmeister eine gehörige Portion Humor und versteht es, uns allen die schwierigen Zusammenhänge verständlich zu übermitteln. Wir danken ihm mit dieser Auszeichnung für seinen Fleiß und hoffen, dass er uns noch lange zur Verfügung steht. Dr. Peter Wondrak



Karl-Heinz Sander erhielt von Präsident Peter Wondrak (links) und Vizepräsident Thomas Hartmann (rechts) die Silberne Verdienstmedaille überreicht.

Termine

Sonntag, 21. Juni

Königsfischen an der Fränkischen Saale bei Hammelburg

26. September bis 4. Oktober

Mainfrankenmesse Würzburg

Samstag, 21. November

Grundkurs Teil 1 für Fischereiaufseher

Schulung 9 bis 16 Uhr, Elektroinnung Schweinfurt im BZ-Schweinfurt der HWK, Galgenleite 3, 97424 Schweinfurt

Sonntag, 22. November

Grundkurs Teil 2 für Fischereiaufseher

Schulung 9 bis 12 Uhr, Elektroinnung Schweinfurt im BZ-Schweinfurt der HWK, Galgenleite 3, 97424 Schweinfurt

Sonntag, 22. November, 13 Uhr

Fortbildung für Fischereiaufseher Elektroinnung Schweinfurt im BZ-Schweinfurt der HWK, Galgenleite 3, 97424 Schweinfurt

Freitag, 27. November, 14 Uhr

Eignungstest bzw. Prüfung für Fischereiaufseher des Grundkurses in der Geschäftsstelle

Schonzeit für den Barsch im Main

Eine sinnvolle Ergänzung der Bezirksfischereiverordnung

Mit der Aufnahme des sog. „Entnahmegebots“ in die Ausführungsverordnung zum Fischereigesetz (§11 (8) AvFiG) hat sich die Situation in der bayerischen Fischerei grundsätzlich geändert. Die Fischartenliste zählt jetzt Arten auf, die grundsätzlich nach dem Fang dem Gewässer zu entnehmen sind. Dabei wird weder auf deren Größe noch auf die Zeit ihrer Fortpflanzung oder die anschließende Verwertbarkeit der Tiere Rücksicht genommen.

Betrachten wir den Main, so mag dies in der „Vorkormoranzeit“ mit großen Beständen anpassungsfähiger Fischarten zu akzeptieren gewesen sein. Mit dem Auftreten der Kormorane und dem damit verbundenen Schwund der Fische hat sich die Situation in allen unseren Gewässern grundlegend geändert. Dies hat folgerichtig dazu geführt, dass in der Bezirksfischereiverordnung eine Schonzeit für Rotaugen, Rotfeder und Nerfling eingeführt wurde. (Wie könnten wir Fischer auch sonst z.B. die Schifffahrtsverwaltung für Stausenkungen während der Laichzeit dieser Arten kritisieren, wenn wir sie zur selben Zeit zum Fang freigeben?)

Eine nochmals veränderte Situation hat sich seit dem massiven Auftreten der „Schwarzmeergrundeln“ ergeben. Als ich vor etwa 12 Jahren die ersten dieser Tiere zu Gesicht bekam, hatte ich sie noch mit Mühlkoppen verwechselt. Die Tiere haben sich sehr schnell flächendeckend im Main ausgebreitet. Die ganz speziellen Uferstrukturen mit dickem Steinwurf kommen ihnen sehr entgegen. (Von dort aus können sie dem Laich anderer Fische gefährlich werden und Jungfischen aller Arten nachstellen.) Insgesamt aber sind die Grundeln bei der Nahrungsaufnahme nicht wählerisch. Auch die massenhaft vorkommenden Wandermuscheln (Dreissena), die vor Jahren eingeschleppt wurden, stehen regelmäßig auf ihrem Speiseplan.

Das Auftreten der Grundeln hatte aber auch eine erfreuliche Wirkung. Flussbarsche, von denen fälschlicherweise angenommen wurde, dass ihr damaliger „Zwergenwuchs“ genetisch bedingt sei, finden in den Grundeln eine ergiebige Nahrungsquelle. Entlang des gesamten Mains sind die Barsche plötzlich gut genährt und stark gewachsen. Exemplare mit 500 bis 1000 Gramm sind heute keine Seltenheit mehr. Auch deshalb werden sie von der Angelfischerei aber auch von den Fischereirechtshabern am Main

gerne gefangen.

Von Seiten der Fischerei wird seit ihrem ersten Auftreten versucht, die „Schwarzmeergrundeln“ kurz zu halten. Bei dieser Hegemaßnahme, dem Fang und der Entnahme der Grundeln, werden wir nun spürbar durch die größer gewordenen Flussbarsche unterstützt. Kaum ein Barsch der gefangen wird, hat nicht Grundelreste oder noch frische, ganze Grundeln im Magen.

Unser Anliegen muss es nun sein, die wertvollen Barschbestände zu stützen und zu fördern. Dazu gehört es zwingend, die Fische in möglichst großer Zahl und ungestört ablaichen zu lassen. (Auf künstlichen, externen und teuren Barschbesatz könnte zukünftig verzichtet werden.)

In der Woche nach Ostern habe ich von einem Mainfischer zehn Barsche mit Gewichten zwischen 600 und 1100 Gramm bezogen. Zwei Fische waren Milchner, drei Fische standen unmittelbar vor dem Ablaichen, der Rest, ebenfalls Rogner, war bereits verlaicht. An einem der Rogner habe ich die verzehrbaren Teile sowie die Gonaden gewogen.

Der Fisch wog 695 g, Rogengewicht: 155 g, Filetgewicht: 183 g. Bei einem vergleichbaren abgelaichten Fisch wog der leere Eierstock 35 Gramm.

Die Muskulatur war bei allen Barschen im Bereich der Bauchhöhle dünn wie Papier und konnte kaum von der Haut abgezogen werden. Insgesamt war die Muskulatur weich, wässrig, glasig und dünn. Der Schwund bei der anschließenden Zubereitung war erheblich.

Der Zustand der verzehrbaren Anteile war auch kurz nach dem Ablaichen nicht verbessert. Zwei bis drei Wochen sollten die Fische nach dem Ablaichen wenig-

stens zur Verfügung haben, um sich zu regenerieren. Die veränderte Muskulatur ist auf hormonelle Zusammenhänge während des Ablaichens zurückzuführen. Bekanntlich entzieht der heranreifende Rogner wertvolle Inhaltsstoffe aus allen Organen. Die hormonellen Einflüsse unmittelbar vor der endgültigen Eireifung und dem sog. Eisprung bewirken die zusätzlichen Verschlechterungen der Fleischqualität.

Persönlich halte ich es für fischökologisch und wirtschaftlich falsch, die wertvollen Barsche noch kurz vor oder während der Laichzeit zu fangen und zu entnehmen. Sie sind als Speisefische minderwertig, ein Verkauf laichreifer Wildfänge zu Besatzzwecken widerspricht nach meiner Auffassung der guten fachlichen Praxis. Beides ist nicht mit den hohen Ansprüchen wie sie in Art.1 (4) BayFiG für die Fischerei gefordert werden, zu vereinbaren.

Wir sollten uns gemeinsam dafür stark machen, dass unsere Fische, wenn sie ihre Laichzeit erreicht haben, auch im Ursprungsgewässer ablaichen dürfen. Sie laufen uns ja nicht davon. Schonzeiten sollen Fische während der jährlichen Fortpflanzungsaktivität vor dem Fang schützen. Ich hoffe, dass wir unseren Barschen zukünftig die dringend erforderliche Ruhepause gestatten. Der genaue Zeitraum ist mit der Fachberatung für Fischerei festzulegen.

Fazit: Die Bezirksfischereiverordnung sollte um eine wirkungsvolle Schonzeit für Barsche im Main ergänzt werden. Das Präsidium des Fischereiverbands Unterfranken hat sich in seiner letzten Sitzung einstimmig dafür ausgesprochen!

Dr. Peter Wondrak



*Laichreifer
Barsch 695 g,
Rogengewicht
155 g,
geschätzte
Eizahl: 300 000.*

Fischtag in der Mittelschule Unterpleichfeld



Viel Interesse für unsere Bachrenaturierungen und das Brutboxenprojekt.

Erstmals beschäftigte sich eine ganze Schule mit dem Thema Fisch. Zur Eröffnung stellte Dr. Wolfgang Silkenat von der Fischereifachberatung des Bezirks Unterfranken die heimischen Fischarten vor. Er berichtete auch über die Invasion der drei Grundelarten, die sich in Unterfrankens Gewässern ausgebreitet und massig vermehrt haben. Fischlaich und Jungfische sind von diesem kleinen Raubfisch bedroht. Erst nach und nach nehmen Aal, Barsch und Zander ihrerseits diese Neulinge in ihren Speiseplan auf.

Besonders die Kleinfische und der Lebensraum des Flüsschens Pleichach wurden von den Schülern in Vorträgen dargestellt. Dass Fisch auch ein wertvolles und gesundes Nahrungsmittel ist, haben die Schulköche in ihren Vorführungen und Verkostungen unter Beweis gestellt.

Natürlich durfte bei dieser Veranstaltung auch die Fischerjugend nicht fehlen. Ziemlich überrascht zeigten sich die Besucher des Infostandes von den breit angelegten Aktivitäten unserer Fischerjugend. Besonderes Interesse fanden die Informationstafeln zu den Themen Bachrenaturierungen, Brutboxen-Projekt und Biologische Gewässeruntersuchung. Immer wieder kam die Frage: „sind die Fischeier in der ausgestellten Brutbox echt?“ „Nein, das sind nur gefärbte Erbsen“, gab es zur Antwort. Besonders gerne hörten die Vertreter der Fischerjugend die Aussage „Ihr seid ja Naturschützer“.

Fast jeder Schüler hat, zusammen mit der Jugend-Schatzmeisterin Doris Len-

hart, das Rätsel „Wer kennt unsere heimischen Insektenlarven?“ gelöst. Dafür gab es natürlich auch jeweils eine Belohnung.

Das Projekt „Fischer machen Schule“ erklärte Simon Ternyik von der Landesjugendleitung. Viele Fragen von Lehrern konnte Simon sofort beantworten. Darüber hinaus verteilte er reichlich Informationsmaterial wie zum Beispiel die Schulungshefte des Verbandes.

Fabian Bischoff und Celine Wachert haben in der Turnhalle mit den Schülern aktiv unseren Castingsport betrieben. Natürlich gab es auch dabei für jeden Teilnehmer einen Preis.

Der Fischtage an der Mittelschule Unterpleichfeld (Landkreis Würzburg) kann für den Fischereiverband Unterfranken als voller Erfolg gewertet werden.

Jürgen Geibig



Auch der Beruf war mit einem Infostand vertreten. Hubert Holl zeigt, wie man mit einem Netz arbeitet.

Feedern für Einsteiger

Auch in diesem Jahr bietet der Fischereiverband Unterfranken für seine Mitglieder einen Grundkurs Feederfischen für Einsteiger an.

Lehrgangsthemen sind: Die wichtigsten Schnurmontagen, das Behandeln des Futters und der Hakenköder sowie der Umgang mit der Feederrute.

Im praktischen Teil kann dann jeder Teilnehmer das Erlernte ausprobieren. Es müssen keine Angelgeräte mitgebracht werden.

Der Lehrgang findet am Samstag, 1. August, von 8 bis ca. 17 Uhr am Anglerheim des ASV Langenprozelten statt.

Adresse: Am Steinkorb 12 in 97737 Gemünden-Langenprozelten. Lehrgangsführer ist Konrad Krautschneider. Die Teilnehmeranzahl ist auf maximal acht Personen begrenzt. Der Kurs ist kostenlos.

Anmeldungen bei der Geschäftsstelle des Fischereiverbands Unterfranken. Anmeldeschluss ist der 27. Juli.



Verständnis für Angelfischer: Der Bürgermeister der Gemeinde Sommerach, Elmar Henke, unterstützt den örtlichen Angelverein bei einem weiteren wichtigen Anliegen. Die Zufahrt zum gemeindeeigenen Baggersee, der vom Angelverein gepachtet wurde, ist wieder frei. Die Angelfischer parken auch nicht mehr wild am Ufer sondern an ausgewiesenen Parkplätzen. So ist allen gedient, der Gemeinde, dem Naturschutz und den Fischern. Schade, dass es woanders nicht so problemlos und unbürokratisch funktioniert.

P. Wo.

Unterfränkisches Königsfischen

Ort: Hammelburg, Am Bleichrasen
– Parkplatz unterhalb „Rotes Schloss“.

Datum: 21. Juni, ab 6 Uhr kann mit dem
Einschreiben begonnen werden, ab 6 Uhr
gibt es bereits Kaffee und Kuchen.

Beginn: Ab 7.30 Uhr, Ende des Fischens
um 11.30 Uhr. Siegerehrung nach dem
gemeinsamen Mittagessen.

Bedingungen: Teilnahmeberechtigt sind
alle erwachsenen Mitglieder des Fische-
reiverbands Unterfranken. Die Teilneh-
mer müssen im Besitz eines gültigen
Fischereischeins sein. Der Mitgliedsaus-
weis ist vorzulegen. Die Angelkarte kann
vor Ort gelöst werden. Der Preis für die
Tageskarte beträgt 10 Euro. Alle maßigen
Fische müssen sofort getötet werden. Ge-
wogen wird am Angelplatz. Die gefange-
nen Fische können zur Selbstverwertung
mitgenommen werden. Der Rest wird
vom ASV Hammelburg verwertet.

Wertung: Fischerkönig wird der Fänger
mit dem größten Fisch. Eine Mannschaft
besteht aus drei Personen und es wird
jeweils nur der größte Fisch gewertet.

Fischerkönigin wird die Teilnehmerin,
mit dem größten gefangenen Fisch.

Ablauf: Alle Teilnehmer werden wäh-
rend des Fischens mit Getränken und
Brötchen versorgt, danach gemeinsames
Mittagessen, anschließend Siegerehrung.

Gewertet werden Fried- und Raubfi-
sche.

Anmeldung: Geschäftsstelle unter Tel.-
Nr.: 0931-414455 oder über E-Mail:
info@fischereiverband-unterfranken.de

Meldeschluss ist der 12. Juni.

Lehrgang Fischereiaufseher

Ort: Elektroinnung Schweinfurt, im BZ-
Schweinfurt der HWK, Galgenleite 3,
97424 Schweinfurt

Datum: 21. und 22. November

Gebühr: 145 Euro

Zuschuss: 85 Prozent der Gebühr

Anmeldung: Geschäftsstelle unter Tel.-
Nr.: 0931-414455 oder über E-Mail:
info@fischereiverband-unterfranken.de

Anmeldeschluss: Bitte bis zum 31. Juli
anmelden, damit der Zuschuss aus der
Fischereiabgabe rechtzeitig beantragt
werden kann.

Hubert Holl ist „Gold“ wert

Im Rahmen der Fachgruppensitzung der
Mainfischer im Fischereiverband Unter-
franken zeichnete Präsident Peter Won-
drak den Obmann, Obermeister Hubert
Holl, mit der Verdienstmedaille in Gold
aus. In seiner kurzen Ansprache wür-
digte der Präsident die herausragenden

Verdienste Holls um die Mainfischerei.
Sein schwieriges Amt „übt der Geehr-
te mit viel Geschick, Sachverstand und
menschlicher Wärme aus. Es gelingt ihm
stets, unsere Anliegen sympathisch und
nachhaltig zu vertreten. Hubert Holl hat
uns viele Freunde gewonnen“. P. Wo.



Präsident Dr. Peter Wondrak (links) und Vizepräsident Thomas Hartmann (rechts)
gratulieren Hubert Holl zur Verdienstmedaille in Gold. Foto: Wondrak

Aalschutzinitiative Rheinland-Pfalz

Lothar Kroll berichtet von der Mosel

Anlässlich der Fachgruppensitzung der
Mainfischer in Unterfranken berichtete
Lothar Kroll aus Mainz über die Aalfische-
rei und die Programme zur Aalrettung an
der Mosel.

Die fischereirechtlichen Strukturen an
der Mosel unterscheiden sich grundsätz-
lich von denen am Main. Während hier
die privaten Fischereirechte überwie-
gen, gehört das Fischereirecht an der
Mosel dem Land Rheinland-Pfalz. Jede
der zehn Staustufen wird von einem
Moselfischer selbstständig bewirtschaf-
tet. Schokkerbetriebe sind an der Mosel
nicht mehr vorhanden. Die Aale werden
im Herbst oberhalb der Stauanlagen mit
langen Reusenketten gefangen und an-
schließend in den Rhein transportiert.
Das Programm wird, vergleichbar wie
bei uns, von der RWE finanziert. Die Aal-
mengen sind ebenfalls vergleichbar.

Zur Verbesserung der Fangmengen
wurde ein beispielhafter Versuch durch-

geführt. Mit einem Baukran soll ein Satz
Reusen oberhalb des Turbineneinlaufs in
der Mosel versenkt werden. Durch den
langen Ausleger ist es möglich, die Reu-
sen auch uferfern fängig zu stellen. An
der Mosel gibt es nämlich auch Befah-
rungsverbote im Bereich der Kraftwerke.
Das interessante Verfahren wurde in der
vergangenen Saison erstmals getestet.

Wir werden in diesem Herbst mit einer
Studienfahrt an die Mosel unsere Kon-
takte nach dort wieder vertiefen. Sie wa-
ren ja vor etwa 15 Jahren sehr eng und
intensiv und sind leider zwischenzeitlich
etwas in Vergessenheit geraten. Gerne
laden wir auch die Moselfischer zu uns
an dem Main, um ihnen unser Aalret-
tungsprogramm vorzustellen und mit ih-
nen alle technischen Einrichtungen zur
Aalrettung zu diskutieren.

Lothar Kroll wurde mit großem Beifall für
seinen hervorragenden Vortrag verab-
schiedet. Auf ein Wiedersehen im Herbst.

Dr. Peter Wondrak

Unsere herzlichen Glückwünsche allen Mitgliedern, die in den Monaten April bis Juni einen runden Geburtstag feiern.

85 Jahre

Heinrich Friedberger
Gerhard Milde
Arthur Reeg

80 Jahre

Rudolf Brockmann
Johannes Feininger
Hans Hofmann
Josef Kirch
Gottfried Lempa
Adolf Main
Hans Müller
Gerhard Josef Schreiber
Wilhelm Schweser
Otmar Sladek
Edgar Wizemann
Kurt Zierl

75 Jahre

Peter Bodeutsch
Armin Börger
Hermann Bott
Heinz Gärtner
Dieter Goßmann
Franz Häusner
Lothar Herbert
Erich Kempf
Wilhelm Klingler
Volker Kowohl
Rainer M. Lang

Johannes Masurek

Manfred Mauss
Johann Neuberger
Walter Reinhard
Hermann Richter
Werner Rossmann
Prof. Dr. Dieter Salch
Alfred Schmiech
Hans Schönig
Karl Armin von Euw

70 Jahre

Ekkhard Bierfreund
Ludwig Bühl
Jürgen Frank
Wolfgang Görner
Reinhard Heydenreich
Herbert Kirchner
Roland Kropp
Otto Lenes
Wolf-Michael Mucke
Gerhard Schmitt
Walter Seeg
Karlheinz Seubert
Georg Wolff
Armin Zoll

65 Jahre

Franz Bilz
Günther Brux
Walter Cebula

Norbert Christ
Valerij Dillmann
Wolfgang Dombrowsky
Richard Endres
Benno Förtsch
Berthold Franz
Waldemar Gebel
Wilfried Gehrsitz
Walter Karl Geisenhof
Anton Hartmann
Norbert Heinrich
Ewald Hemmelmann
Gerhard Henneberger
Dieter Heß
Julius Höhnlein
Waldemar Hoppe
Eduard Hottmann
Waldemar Jabs
Alfred Janecek
Leo Keppner
Petar Majdancevic
Viktor Martchenkov
Peter Maske
Jürgen Mensch
Hans-Jürgen Montag
Anton Moritz
Alfred Moros
Martin Münch
Walter Nikola
Willi Owsny
Reinhard Pätzold

Hans-Dieter Peckhaus
Heinz Pöschl
Willi Raab
Rudolf Radtke
Günter Riemer
Harry Roder
Bernhard Rohe
Edgar Röllinger
Bernd Rosenheimer
Werner Rössner
Alfred Rother
Rolf Schindler
Raimund Schlembach
Ewald Schmitt
Jürgen Schneidhoffer
Eckhard Schulze
Herbert Sitzmann
Viktor Sorja
Albert Sparger
Rudolf Stephan
Edgar Steppert
Raimund Steuerwald
Hans-Gerd Tillmanns
Ludwig Werner Vogler
Reinhold Wald
Nikolai Wedler
Dieter Wolf
Walter Wolf
Wolfgang Zenk
Wilfried Zimmerer

Wir bedanken uns bei allen Geburtstagskindern für ihre Treue zu unserem Verband und wünschen ihnen weiterhin viel Glück und Gesundheit.

Trauer um Horst Stein

Am 11. März verstarb im Alter von 79 Jahren nach langer, schwerer Krankheit Fischermeister Horst Stein.

Horst Stein vertrat mit Leib und Seele die traditionelle Mainfischerei. Er lenkte viele Jahre als deren Obermeister die Geschicke der Fischerzunft Schweinfurt. Es gehörte zu seinem beruflichen Selbstverständnis, in seinem Betrieb Fische erster Qualität aus dem Main

sowie aus regionalen Teichwirtschaften anzubieten. Darüber hinaus lag es ihm persönlich besonders am Herzen, mit den Angelfischern an seiner Strecke gute und verständnisvolle Partnerschaft zu pflegen.

Mit Horst Stein ist einer der letzten, mit der Mainfischerei tief verwurzelten Fischer, von uns gegangen!

Dr. Peter Wondrak





Jahresausflug der Fischerjugend:

Am 25. April führte ein Ausflug der Bezirksjugend in die Wilhelma nach Stuttgart. Im Mittelpunkt des Interesses stand das weltberühmte Aquarium. Neuerdings gibt es dort unter anderem das Bildungsprojekt „Schlau fischen mit Kurt dem Kutter“. In diesem Zusammenhang werden Informationen zum Umgang mit der Ressource Fisch gegeben. Ziel ist es, das Bewusstsein und die Verantwortung für einen nachhaltigen Fischkonsum zu stärken.



Sauberes Ufer am Untermain:

Rückläufige Müllmengen aber dennoch viel Arbeit am Main bei Aschaffenburg, meldet der ASV Obernau. Am 21. März fand in der Stadt und im Landkreis Aschaffenburg die „Aktion saubere Landschaft“ statt. Die Fischerjugend des ASV Obernau war, wie jedes Jahr, voll dabei. Gleich am Anfang fanden wir in der Umgebung der Schrebergärten an der Nilkheimer Brücke die größte Ansammlung von Müll. Von Rodelschlitten bis ca. 100 m Gartenschlauch war alles dabei. Im weiteren Verlauf des Mains Richtung Obernau war es dann weniger ergiebig. Einige Angelstühle und die Reuse eines Schwarzfischers waren die „Highlights“. Da das letzte größere Hochwass bereits einige Zeit zurückliegt, hielt sich die Müllmenge in Grenzen. Gerhard Colonius, Jugendleiter ASV Obernau

Uwe Hengst weiterer stellvertretender Bezirksjugendleiter

Anlässlich der Jugendleiterversammlung am 8. März in Ochsenfurt wurde Uwe Hengst aus Bad Kissingen zum weiteren stellvertretenden Bezirksjugendleiter neben Erwin Glawion gewählt. Uwe soll in Zukunft die Fischerjugend vermehrt beim Bezirksjugendring, Verbänden usw. vertreten. Bezirksjugendleiter Ludwig Lenhart konzentriert sich verstärkt auf die Öffentlichkeitsarbeit.



Fischereiverband übergibt Informationstafel:

Beim Schachblumenfest am 18. und 19. April in Obersinn war auch die Fischerjugend wieder mit einem Informationsstand vertreten. Die unter Naturschutz stehenden Feuchtwiesen im Sinngrund bilden das größte zusammenhängende Gebiet in Deutschland für dieses besondere Liliengewächs. Im Rahmen des Brutboxenprojekts der Fischerjugend konnte nun auch in Obersinn eine Lehrtafel aufgestellt werden, die auf die Unterwasserwelt hinweist. Bei der Übergabe der Tafel waren dabei (von links): Die fleißigen Helfer des ASV Obersinn, Bezirksjugendleiter Ludwig Lenhart, Präsident Dr. Peter Wondrak, Bürgermeisterin Lioba Zieres sowie Vizepräsident Thomas Hartmann.

Termine der Fischerjugend

13. September: **Jugendleiterfischen und Jugendleitersitzung in Obersinn**

26. September bis 4. Oktober: **Mainfrankenmesse**

+++ Lass die Jugend nicht im Stich +++ Schatzmeister/in gesucht +++ Damit es in der Jugendarbeit reibungslos weiterlaufen kann, brauchen wir dringend eine/n Schatzmeister/in. Das finanztechnische Gerüst steht, es ändern sich immer nur die Zahlen. Gerne arbeiten wir Dich ein. Aber ohne Deine Unterstützung kann die Jugendarbeit im Fischereiverband nicht harmonisch weiterlaufen. Bitte lass die Jugend nicht im Stich! Melde Dich bei Ludwig und Doris Lenhart, ab 19 Uhr 09332-4577 oder ludwig-lenhart@t-online.de +++ Wir freuen uns auf Deine Mitarbeit in der Bezirksjugendleitung. +++

Die Donau und ihre Zukunft Traditionelles Fischessen in Günzburg

Thema des mittlerweile traditionellen Fischessens, das in diesem Jahr in Günzburg stattfand, war „Die Donau und ihre Zukunft“. Zu dieser Veranstaltung waren Behördenvertreter, die Regierung von Schwaben, Politiker, die Vorstandschaft des Verbandes und die Presse geladen, um über die wichtigsten Anliegen der Fischerei in Schwaben zu informieren und zu diskutieren. Den kulinarischen Abschluss bildete ein gemeinsames Mittagessen mit lecker zubereiteten Donaufischarten wie Waller und Zander.

Öko-Bermen

Die zum Unterhalt verpflichtete Lechwerke AG (LEW) lässt zurzeit eine Musterstrecke an der Staustufe Günzburg durch sogenannte Öko-Bermen im Rahmen der Gewässerentwicklung und innovativen Dammsanierung revitalisieren. Die Öko-Bermen gewähren nicht nur die Dammsicherheit, sondern verbessern auch die ökologische Situation in den Uferzonen. Dabei ist die Ansiedlung von Bäumen, Gräsern und Sträuchern in der schlammigen Verlandungszone oberhalb der

Staustufen vorgesehen, was langfristig einen, dem ehemals natürlichen Uferbereich ganz ähnlichen, Bewuchs ergibt. Unterhalb der Staustufe wird vor allem mit Totholzstrukturen gearbeitet, die den Fischen neue Lebensräume, aber auch Schutz vor Kormoran und Gänsesäger bieten.

Flutpolderprogramm an der Donau

Ralph Neumeier vom Wasserwirtschaftsamt Donauwörth präsentierte in seinem Vortrag die Vor- und Nachteile des Bayerischen Flutpolderprogramms als Baustein des „Hochwasserschutz-Aktionsprogramms 2020 plus“ des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz an der Donau. Bei dieser Maßnahme geht es um den Schutz der sogenannten Unterlieger. Hierfür wird der Fluss oberhalb durch gesteuerte Flutpolder gezielt in Rückhalteräume, z. B. ehemalige Überschwemmungsgebiete, geleitet. Wünschenswert wäre eine Perlenkette von Flutpoldern entlang der Donau, die die bewährten Schutzsysteme effektiv ergänzen.

Durchgängigkeit der Staustufen

Ein weiteres wichtiges Thema dieses Tages war die Wiederherstellung der Durchgängigkeit an den Staustufen von Donau und Lech. In Zusammenarbeit mit der Fischereifachberatung des Bezirks Schwaben konnte man hier einige der Anlagen als naturnahes Parallel- und Umgehungs-gewässer ausbauen, was sich sehr positiv auf die Entwicklung der Huchenpopulationen auswirkte, wie aktuelle Untersuchungen zeigen. Ob weitere Umgehungs-gewässer hinzukommen, hängt nicht nur vom Grunderwerb, sondern auch von der Bewertung durch die Naturschutzbehörden ab. Teilweise müssen hierfür bestehende Gewässer im Hinterland mit eingebunden werden, was in der Regel auch die Klärung fischereirechtlicher Fragen durch eine geänderte Nutzung aufwirft. Ohne die rechtzeitige Einbindung Betroffener wird nur schwer eine ausreichende Akzeptanz in der Bevölkerung erreicht werden. Eine mögliche, wenn auch nicht sehr wertvolle Alternative, ist eine technische Fischaufstiegsanlage direkt am Kraftwerk.



Bild links: Bei der Exkursion zur Donau-Staustufe bei Günzburg erklärte Ralf Klocke von der Bayerischen Elektrizitätswerke GmbH den Teilnehmern den Aufbau der Öko-Bermen.

Bild rechts: Das Probefeld der Dammsanierung wird schon jetzt von den Wasservögeln bestens angenommen.

Junge Gäste beim Fischerverein Meitingen e. V.

Die Klasse 6 e der Dr.-Max-Josef-Metzger-Realschule aus Meitingen freute sich am 18. April 2015 über einen ganz besonderen Programmpunkt im Stundenplan. Die 28 Schülerinnen und Schüler besuchten den Fischerverein Meitingen im Fischerheim in Ostendorf. Dort erwartete sie bereits Hubert Schuster, der Erste Vorstand des Fischervereins, der sich vorgenommen hatte, die Kinder auf eine äußerst abwechslungsreiche Art und Weise im Themengebiet der Wirbeltiere fit zu machen. Natürlich ging es um Fische, und zwar um die heimischen Arten und deren Lebensraum.

Besuch des Fischlehrpfades

Gemeinsam mit Hubert Schuster begab sich die Schulklasse auf den Fischlehrpfad rund um den Lechspitz. Die Gewässerabschnitte Leerer Lech, Mädele Lech, Lechkanal und Altwasserstau Ellgau mit ihren typischen Merkmalen waren das Thema der ersten Tafel des Lehrpfades.



Der Fischlehrpfad rund um den Lechspitz gibt spannende Informationen über Fluss und Fische.



Interessiert und mit bängigen Blicken verfolgen die Schülerinnen und Schüler das Filetieren eines Karpfens.

Welche Fischarten als Friedfische und Raubfische bezeichnet werden und warum, waren ebenso Thema wie die Kleinfischarten, deren spezielle Merkmale auf den folgenden drei Tafeln erklärt wurden.

Der Karpfen im Mittelpunkt

Hauptakteur des zweiten Aktes war der Karpfen. Zurück am Fischerheim, erklärte Schuster den Schülern nicht nur den Körperbau dieses Fisches, sondern auch die Lage der äußeren und inneren Organe. Die Jungs und Mädels waren hierfür von ihrer Lehrerin Uschi Wintermayr richtig gut vorbereitet worden. Fast alle Fragen, die Schuster rund um diese Fischart stellte, konnten richtig beantwortet werden. Der Fischer zeigte, wie man einen Karpfen schnell und fachgerecht tötet, wie er ausgenommen und mit einem scharfen Messer filetiert wird. 28 staunende Augenpaare verfolgten interessiert die geschickten Hände des Meisters und stellten jede Menge Fragen.

Wegweisende Renaturierung an der Brenz

An der Brenz, östlich von Bächingen, waren in den letzten Wochen entlang des Radweges von Bächingen nach Gundelfingen umfangreiche Bauarbeiten zu beobachten. Das Wasserwirtschaftsamt Donauwörth baute die Brenz auf einer Länge von 250 Metern naturnah aus.

Besuch des Fischlehrpfades

Mittlerweile ist der Bagger abgezogen und das vorläufige Endergebnis ist sichtbar. Vorläufig deshalb, weil der jetzige Stand lediglich Ausgangspunkt einer weiteren dynamischen Eigenentwicklung sein wird. Die eingebauten ganzen Bäume sowie lange Astwippen lenken nun die Strömung. Das Totholz ist zudem Unterstand für Fische und Lebenssubstrat für Kleinlebewesen.

Um die Strömung stärker zu lenken und eine abwechslungsreichere Uferlinie zu schaffen, wurden zusätzlich Uferverbau und Material aus dem aufgeweiteten Ufer eingebracht. Das gegenüberliegen-

de, aufgeweitete Entwicklungsufer ist buchtenreich gestaltet und mit Steil- und Flachufer angelegt. Beruhigte, sehr flache Wasserzonen bieten so einen idealen Lebensraum für Jungfische. Kleine Inseln, aber auch das Totholz, sind Ansetzorten für Wasseramseln und Eisvögel.

Wegweisende Renaturierung

Die Fischer sind hellauf begeistert von dieser Maßnahme. Dr. Oliver Born von der Fischereifachberatung des Bezirkes Schwaben bezeichnet die Renaturierung und insbesondere den Totholzeinbau als ermutigend und wirklich wegweisend.

Die neu angelegten Kiesbänke erlauben den direkten Zugang zum Wasser.



Bezirksjugend – Aktuelles

48 Jugendleiter aus 29 Vereinen trafen sich am 21. März 2015 zusammen mit der Bezirksjugendleitung Schwaben in Illemad zum Bezirksjugendausschuss.

Aktionen und Berichte

Der Bezirksjugendleiter Manfred Kratzer stellte die umfangreichen Aktionen des vergangenen Jahres sowie die geplanten Veranstaltungen für das Jahr 2015 vor. Erich Keinath, Verantwortlicher für den Jugendsport und die Casting-Turniere, ergänzte diese Ausführungen um die sportlichen Aktivitäten. Jugendschatzmeister und Kassenwart Reinhold Hauke stellte den Kassenbericht 2014 und den Haushaltsplan für 2015 mit Zahlen und Fakten vor. Den anschließenden Revisionsbericht und die Entlastung der Bezirksjugendleitung erfolgte einstimmig.

Ehrungen

Die Silberne Ehrennadel des Fischereiverbandes Schwaben wurde sowohl an Harald Kaaserer vom Fischereiverein Binswangen als auch an den Bezirksjugendleiter Michael Speer vom Fischer-Club Mertingen verliehen.

Weitere Projekte

Sebastian Raab, Vorstand der Fischergilde Illemad-Lauterbach, präsentierte die Details zum kommenden Jugendfischereitag. Dabei stellte Raab kurz die Wettkampfstätten, die Örtlichkeiten sowie das Gewässer vor und erläuterte die Besonderheiten.

Das Projekt „Fischer machen Schule“, das sich vor allem an Grundschüler der 4. Klasse richtet, ist nun bei der Bayerischen Fischerjugend angesiedelt. Dies sorgte vielfach für Irritationen, da es sich bei diesem Projekt mehr um Öffentlichkeits- als um Jugendarbeit handelt. Peter Steinle erläuterte die Ziele des Projektes und stellte die aktuellen Unterlagen, die nun in Heftform kostenlos beim Landesverband angefordert werden können, vor.

Als Erweiterung zum Brutboxen-Projekt will sich die Fischerjugend zukünftig auch der Verbesserung von Lebensräumen in heimischen Fließgewässern widmen. Unter dem Titel „Schaffung von künstlichen Kieslaichplätzen zum Erhalt heimischer Fischarten“ informierte Robert Asner vom Landesfischereiverein Bayern über mögliche Maßnahmen und bereits erzielte Erfolge.

Scharfe Klengen

Um das fachgerechte Schleifen von Messern, einem der notwendigsten Handwerkzeuge eines Fischers, ging es im letzten Vortrag der Veranstaltung. Der Referent Christian Klaiber vom Fischereiverein Altenmünster, widmete sich neben der Theorie auch der praktischen Seite.

Gedenken an Konrad Modosch

Der Fischereiverein Schwaben trauert um sein Ehrenmitglied Konrad Modosch, der am 16. Februar 2015 im Alter von 76 Jahren verstorben ist.



Herr Modosch war über zwei Jahrzehnte als Jugendleiter beim Fischereiverein Marktoberdorf tätig, anschließend führte er bis zu seinem Tod die Vereinskasse.

Beim Fischereiverein Schwaben übte er von 1981 bis 1993 die Funktion des Sportwartes aus, von 1993 bis 2001 war er Bezirksjugendleiter.

Sein größtes Verdienst bei seiner Tätigkeit für den Fischereiverein war sicherlich der Wandel der Einzelposition eines Bezirksjugendleiters in ein effektives Team. Damit schuf er die Voraussetzung für eine sehr erfolgreiche Jugendarbeit. Ganz besonders wichtig war für ihn die Gemeinschaft der Schwäbischen Jugendleiter. Ganz bewusst hat Konrad Modosch sich im Jahr 2001 entschieden, sein Amt als Bezirksjugendleiter in jüngere Hände zu legen, im Wissen eine bestens aufgestellte Bezirksjugendleitung zu hinterlassen. Sein Nachfolger Manfred Kratzer führt die Tätigkeit ganz im Sinne von Konrad Modosch bis heute fort.

Für seine hervorragenden Verdienste um die Fischerei und die Jugendarbeit in Schwaben erhielt Herr Modosch zahlreiche Ehrungen auf Vereins- und Verbands-ebene. Der Fischereiverein Marktoberdorf und der Fischereiverein Schwaben haben ihn zu ihrem Ehrenmitglied ernannt.

Tag der Schwäbischen Fischerjugend 2015

Wann:

Freitag, 10. Juli, 15.00 Uhr bis
Sonntag, 12. Juli, 14.00 Uhr

Wo: Lauterbach bei Buttenwiesen

Ausrichter:

Fischergilde Illemad-Lauterbach e. V.
www.fischergilde.de



www.fischerjugend-schwaben.de



An dem 3-tägigen Zeltlager nehmen bis zu 400 Personen teil – ein einmaliges Erlebnis.

- gemeinsames Fischen
- geselliges Beisammensein
- Prüfungen in Artenkunde
- Prüfungen in Knotenkunde
- Prüfungen in Casting

Impressum Fischerei in Schwaben

Fischereiverein Schwaben e. V.
Schwibbogenmauer 18
86150 Augsburg
Telefon: 0821 515659
info@fischereiverein-schwaben.de
www.fischereiverein-schwaben.de